

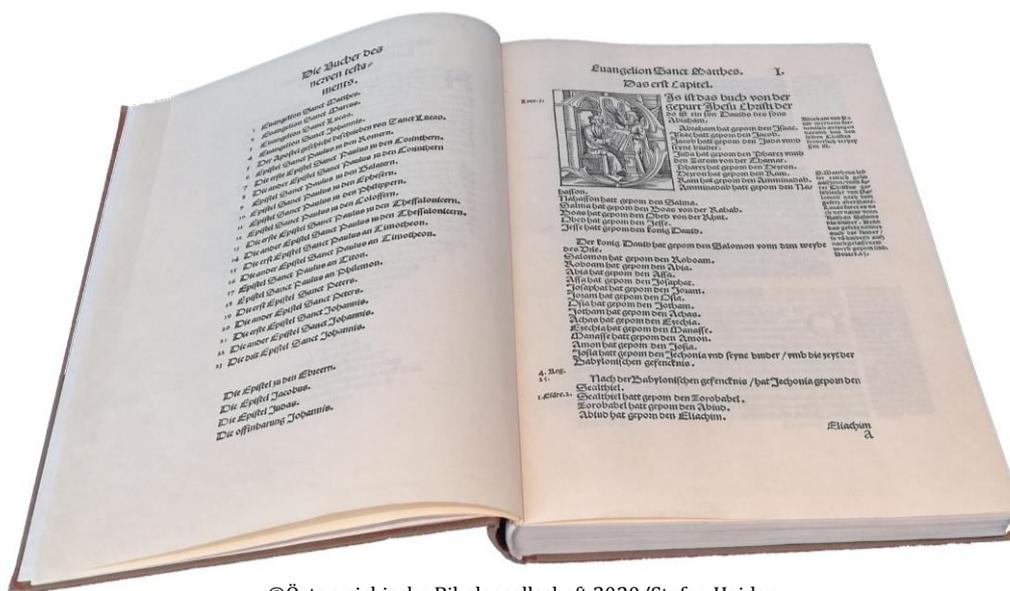


## Bestseller im 16. Jahrhundert

# Martin Luthers „Septembertestament“

Von Mai 1521 bis März 1522 hielt sich Martin Luther, von Kurfürst Friedrich dem Weisen in „Schutzhaft“ genommen, auf der Wartburg bei Eisenach auf. Bei sich hatte Luther eine griechisch-lateinische Ausgabe des Neuen Testaments in der Ausgabe des Erasmus von Rotterdam. Im Dezember 1521 begann er mit dem „Verdeutschen“ des Neuen Testaments; in nur elf Wochen konnte er eine Rohfassung abschließen. Es wird nicht die erste Bibelübersetzung ins Deutsche sein; diese war bereits 1466 erschienen und in Folge zahlreiche weitere deutsche Bibelübersetzungen. Der Rückgriff auf den griechischen Urtext statt auf das Lateinische war die eine Besonderheit seiner Übersetzung. Aber es ging Luther sehr stark um die Verständlichkeit. Geradezu sprichwörtlich geworden ist seine spätere Aussage, man müsse „die Mutter im Hause, die Kinder auf der Gasse, den gemeinen Mann auf dem Markte drum fragen und denselbigen aufs Maul sehen“. Im März 1522 kehrt Luther nach Wittenberg zurück; mit einem Übersetzerteam seiner Professorenkollegen, u.a. gehörte Philipp Melanchthon dazu, wurde die Übersetzung fertiggestellt. Im September 1522 erschien in einer Auflage von 3.000 Exemplaren in der dortigen Werkstatt Melchior Lotters „Das Neue Testament Deutzsch. Vuitenberg“, mit 22 Holzschnitten aus der Werkstatt Lucas Cranachs geschmückt. Der Übersetzer wurde nicht genannt. Das Werk war trotz seines stolzen Preises – er entsprach dem Monatslohn eines Handwerksgehilfen – ein Bestseller. Bereits im Dezember 1522 erschien eine zweite Auflage mit zahlreichen Verbesserungen Luthers am Text und weitere Auflagen in Basel und Frankfurt am Main. Auch dieses „Dezembertestament“ konnte die Nachfrage nicht befriedigen – bis zur Fertigstellung der Übersetzung der vollständigen Lutherbibel 1534 sollte das Septembertestament in sagenhaften 85 Auflagen erscheinen.

In der Bibliothek des Wiener Bibelzentrums gibt es ein Faksimile des Septembertestaments.



©Österreichische Bibelgesellschaft 2020/Stefan Haider